Stimme von Medjugorje

Zeitschrift der Gebetsgruppen OKTOBER 2010

GEBETS - ANLIEGEN FÜR MAI:

wir betten für

DIE GABE DES GLAUBENS UND DEMÜTIGEN DIENSTES

INHALT ...

Reflexion für die Gebetsgruppen	2-3
Die Botschaften zum Thema— «...Die Glaube...»	4
"IN DER SCHULE DER LIEBE" Fra Slavko Barbarič ***Das Herz mit Liebe reinigen***	6
DIE ZEHN GEBOTE - IX.	7 - 8
Das Zeugniss: GEBETSTREFFEN IN ZARVANICA	8 – 9
WEIHE AN DAS UNBEFLECKTE HERZ MARIENS	10-11
Über die Zeitschrift Stimme von Medjugorje	12
Anzeigen, Kontakte	13

BOTSCHAFT MARIENS, DER KÖNIGIN DES FRIEDENS

25. September 2010

„Liebe Kinder!

Heute bin ich bei euch und segne euch alle mit meinem mütterlichen Segen des Friedens, und ich rege euch an, euer Glaubensleben noch mehr zu leben, weil ihr noch schwach und nicht demütig seid. Ich rege euch an, meine lieben Kinder, dass ihr weniger sprecht und mehr an eurer persönlichen Bekehrung arbeitet, sodass eure Bezeugung fruchtbar werde. Und möge euer Leben ein immerwährendes Gebet sein.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid! “

BOTSCHAFT MARIENS, DER KÖNIGIN DES FRIEDENS

2. Oktober 2010

„Liebe Kinder!

Heute rufe ich euch zu einer demütigen - meine Kinder, demütigen - Frömmigkeit auf. Mögen eure Herzen gerecht sein. Mögen eure Kreuze euch Mittel im Kampf gegen die Sünden der heutigen Zeit sein. Möge eure Waffe Geduld und grenzenlose Liebe sein - eine Liebe, die warten kann und die euch befähigt, die Zeichen Gottes zu erkennen, damit euer Leben mit demütiger Liebe all jenen die Wahrheit zeigt, die diese in der Dunkelheit der Sünde suchen. Meine Kinder, meine Apostel, helft mir, meinem Sohn die Wege zu öffnen. Noch einmal rufe ich euch zum Gebet für eure Hirten auf. An ihrer Seite werde ich triumphieren.
Ich danke euch! “

REFLEXION FÜR DIE GEBETSGRUPPEN

ARBEITET AN EURER PERSÖNLICHEN UMKEHR

Jeder Augenblick deines Lebens ist ein Moment der Begegnung mit Gott, der dich liebt

Wenn wir die Worte der letzten Botschaft Mariens lesen und mit dem Herzen zuhören, spüren wir, wie oft wir schon ähnliche Worte, mit denen Sie sich wie eine Mutter an uns wendet, gehört haben. Die Jungfrau Maria wiederholt ihre Botschaften, weil Sie uns im Glauben ermuntern möchte, damit wir Ihre Anwesenheit unter uns bemerken und kennenlernen können. So oft hören wir in Ihren Worten das Wort „heute“. Gott ist unter uns durch die Jungfrau Maria in jedem Moment unseres Lebens anwesend. Jeder moment ist ein Zeichen Seiner Anwesenheit, Nähe und Liebe.

Jeder Augenblick deines Lebens ist ein Moment der Begegnung mit Gott, der dich liebt. Der Hl. Paulus spricht: *„Denn in ihm leben wir,bewegen wir uns...“*(Apg17, 28)

Wir erhalten von Gott nicht nur die Gabe der Existenz, sondern auch die Gabe des Atmens, Essens, der Freundschaft, die Gabe jedes Lebensmomentes. Alles in unserem Leben ist eine Gnade, weil Gott uns beständig und immer eine neue Chance anbietet. Deswegen ist es sehr wichtig, an die Nähe Gottes und Seine Anwesenheit, die uns immer, unablässig begleitet, zu glauben. Der Psalmist drückte es mit diesen Worten aus: *„Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?“ (Ps139,7)*

Die Anwesenheit Gottes soll uns nicht ängsten, auch gefährdet sie uns nicht, sondern sie lädt uns durch die mütterlichen Worte auf den Weg der Heiligkeit und Umkehr ein. Deswegen sagt uns die Jungfrau Maria: *„Ich rege euch an, euer Glaubensleben noch mehr zu leben.“*

Glaube ist der Widerstrahl unserer Beziehung zu Gott. Glaube ist ein Prozess, der unaufhörlichen Abwechslungen unterliegt. Dieser Prozess ist von Gott angeregt, wie eine Anwort auf das Vertrauen des Menschen auf Gott.

Gott lässt auch die Versuchungen in unserem Glaubensleben zu. Durch schwere Situationen und die Erfahrungen totaler Hilfslosigkeit wird unsere Ergebenheit und Bindung an Gott vertieft. Unseren

Glauben und unser Glaubensleben müssen wir unablässig durch den beständigen Prozess der Umkehr entwickeln.

Das Prozess der Umkehr soll uns zum Radikalismus des Evangeliums, zu dem uns auch die Jungfrau Maria in Ihren Erscheinungen und Botschaften einlädt, führen. Ihre Botschaften sind radikal und anspruchsvoll, entsprechend dem Evangelium

Es ist schwer diesem zu folgen, aber Sie will für uns das Beste. Im Gegensatz zum Radikalismus steht der Kompromiss. Gott will von uns durch die Muttergottes alles, weil Er uns alles gegeben hat, sogar Sich selbst. Glauben und Gebet, und genauso Demut und Glauben hängen sehr eng zusammen. Das Geheimnis unseres Glaubens ist der Hunger nach Gott. Wenn wir Unlust zum Gebet spüren, wenn es für uns nicht einfach ist, zu beten, es ist möglich, dass gerade diese Momente diejenigen sind, die uns Gott gegeben hat, um uns beten zu lernen. Demut heißt in der Wahrheit vor Gott zu stehen. Wir alle sind arme Menschen vor dem reichen Gott, der uns mit Sich selbst bereichern will. Lassen wir uns durch die Muttergottes, die auch heute in unseren Seelen Gott geistlich gebären will, zu Ihrem Sohn und unseren Erlöser, Jesus Christus führen.

Das Gebet: *Heilige Maria, Mutter, Du wiederholst uns in der heutige Botschaft die Worte, dass Du hier mit uns und für uns bist, erbitte für uns die Gnade, deine Worte mit dem Herzen und mit dem ganzen Wesen zu hören. O, Mutter, durch Deine Fürsprache erbitte für uns die Gnade, uns für den Radikalismus des Evangeliums zu entschließen und zu entscheiden, damit wir nicht halbherzig und lau sind. Dass sich auch unsere Herzen mit der Liebe Gottes entflammen, damit wir von Tag zu Tag Gott mehr ähnlich sind, durch das Unbefleckte Herz Mariens, das bis zur Ende dem Herrn vertraute. Wir danken dir, Mutter, für die Worte, die uns ermuntern, dass Du mit uns bist und dass Du uns nicht verlässt. Bitte für uns alle,auch für diejenigen, die sich in der geistigen Dunkelheit befinden, damit sie sehen können und mit dem Herzen Deine Worte, die uns zu Jesus Christus, unseren Herrn, führen, annehmen können. Amen.*

Fra Ljubo Kurtovic

Das Prozess der Umkehr soll uns zum Radikalismus des Evangeliums führen...

Unser gemeinsames Gebetstreffen findet

am Samstag , 2.10. 2010, statt.

Diesen Monat beten wir für

DIE GABE DES GLAUBENS UND DEMÜTIGEN DIENSTES.

LIEBE FREUNDE DER KÖNIGIN DES FRIEDENS!

Maria ist unser Vorbild der Demut

Der beste Freund würde seinen Freund früher darauf aufmerksam machen, dass ertwas nicht korrekt getan ist, bevor sein Feind darauf kommt. Ich meditiere heute über die ehrlichen Worte Mariens, die uns ermahnt: *„...euer Glaubensleben noch mehr zu leben, weil ihr noch schwach und nicht demütig seid. Die Seherin Marija Pavlovic sagt uns, wenn die Jungfrau Maria zu uns kommt, kommt Sie mit solcher Demut, als ob ich die Königin wäre und Sie, diejenige, die um zu dienen gekommen ist.“*

Wir sind am Anfang des Oktober, der besonders der Jungfrau Maria geweiht ist. Wir können so viele Gnaden auf Ihre Fürsprache erhalten, weil dieser Monat Ihr – der Königin des Rosenkranzes gehört.. Maria ist unser Vorbild der Demut. Als Sie Gott „JA“ sagte, hörte es niemand, niemand sah Sie. Ihre Zustimmung erfolgte in der Verborgengeit. Lernen wir von Ihr, leben wir mit Maria in der Einfachheit und Verborgenheit, helfen wir den anderen, besonders in diesem Monat. Beten wir den Rosenkranz mit dem Herzen. Viele Leute warten und wir sollen antworten. Im Gebet nehmen wir die Gebräuche der ganzen Welt an uns und bringen wir sie vor den himmlischen Thron. Erwarten wir alles von unserer Königin, Sie ist mit uns. Sie lehrt uns demütig zu sein, wie Sie in der Stille und Verborgenheit, ohne den Lärm der Welt, zu arbeiten. Während wir den Rosenkranz beten, gebärt Sie uns mit Ihrer Liebe in der Stille, damit wir so leben können, wie Jesus es sich wünscht. Mit Ihr lernen wir zu sagen: „Herr, ich bin hier um Dir zu dienen.“ Maria war nicht nur bereit zu dienen, sondern Sie diente die ganze Zeit, Sie dient bis heute. Bleiben wir nicht nur am Sehnen, sondern erfüllen wir unsere Tage durch konkrete gute Taten. Wie auch die Heilige Theresia vom Kinde Jesu immer sagte, versuchen wir die kleinste Sache mit der größten Liebe zu tun. Was uns unbedeutend, unwert scheint, wird durch unsere Liebe kostbar. Durch unsere Liebe und Bereitschaft dem Herrn zu dienen, bekommt alles den Wert der Ewigkeit.

Alles Große, was wir im Leben der Heiligen bewundern, hat auf den Knien angefangen. Maria ruft uns auch heute: *„Und möge euer Leben ein immerwährendes Gebet sein.“* Wenn wir beten, bauen wir unsere Ewigkeit auf Fels, falls wir aber nicht beten, bauen wir unser Haus auf Sand. Bauen wir das Königreich Gottes in der Stille und Verborgenheit zusammen mit Maria, auf den Knien.

Lasset uns beten: *Herr, wir bitten Dich um das Geschenk des festen Glaubens. Wir rufen, so wie Deine Jünger, zusammen mit Maria. „Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben“... Wir sind schwach, und nicht demütig, so wir bitten Dich, Maria, lehre uns in diesem Monat in der Demut zu leben und in der Verborgenheit zu dienen. Wir verbergen uns auch heute in Deinem Unbefleckten Herzen, wir danken Dir für deine ehrliche Ermahnunen. Wir weihen Dir diesen Monat, wir wollen ihn in deiner Schule der Demut und des Dienstes verbringen. Amen.*

Terezia Gaziova

...Meine lieben Kinder, euer Glaube ist klein und ihr seid euch nicht einmal bewusst, wie sehr ihr trotzdem nicht bereit seid, von Gott die Gabe des Glaubens zu erbitten. Deshalb bin ich mit euch, meine lieben Kinder, um euch zu helfen, meine Botschaften zu begreifen, und sie ins Leben umzusetzen. Betet, betet, betet und nur im Glauben und durch das Gebet wird eure Seele Frieden finden und die Welt die Freude, mit Gott zu sein... 25. August 2002

...Meine lieben Kinder, auch heute lade ich euch ein, euch zu freuen und freudige Christen zu werden, verantwortlich und bewußt, daß Gott euch berufen hat, auf eine besondere Weise die freudig ausgebreiteten Hände gegenüber denen zu werden, die nicht glauben, daß sie durch das Beispiel eures Lebens den Glauben und die Liebe zu Gott bekommen... 25. November 1997

...Mein mütterliches Herz wünscht, dass euer Herz offen sei, damit ich zu ihm sagen kann: „Glaube!“ Meine Kinder, in den Prüfungen des Lebens ist der Glaube das einzige, das euch Kraft gibt. Er wird eure Seele erneuern und ihr die Wege der Hoffnung öffnen. Ich bin mit euch, sammle euch um mich, möchte euch helfen, damit auch ihr euren Nächsten helfen könnt im Entdecken des Glaubens, der allein Freude und Glück des Lebens ist... 2. Oktober 2008

...Der Weg, auf dem ich euch gemäss dem Willen Gottes führe, ist schwierig und verlangt Ausdauer; und am Schluss werden wir uns alle in Gott vereinen. Unterdessen, meine Kinder, hört nicht auf, um das Geschenk des Glaubens zu beten. Nur durch Glauben und Vertrauen wird Gottes Wort Licht im Dunkel sein, das euch umhüllen will.... 2. Oktober 2007

...Heute rufe ich euch auf, meine Zeugen zu werden, indem ihr im Glauben eurer Väter lebt. Meine lieben Kinder, ihr sucht Zeichen und Botschaften und seht nicht, daß euch Gott mit jedem morgendlichen Sonnenaufgang zur Umkehr und zum Weg der Wahrheit und des Heiles aufruft. Ihr redet viel, meine lieben Kinder, aber ihr arbeitet wenig an eurer Umkehr. Deshalb kehrt um und beginnt meine Botschaften nicht mit euren Worten, sondern mit eurem Leben zu leben. So, eielieben Kinder, werdet ihr die Kraft haben, euch für die aufrichtige Umkehr des Herzens zu entscheiden... 25. September 1998

Fr. Slavko Barbaric OFM

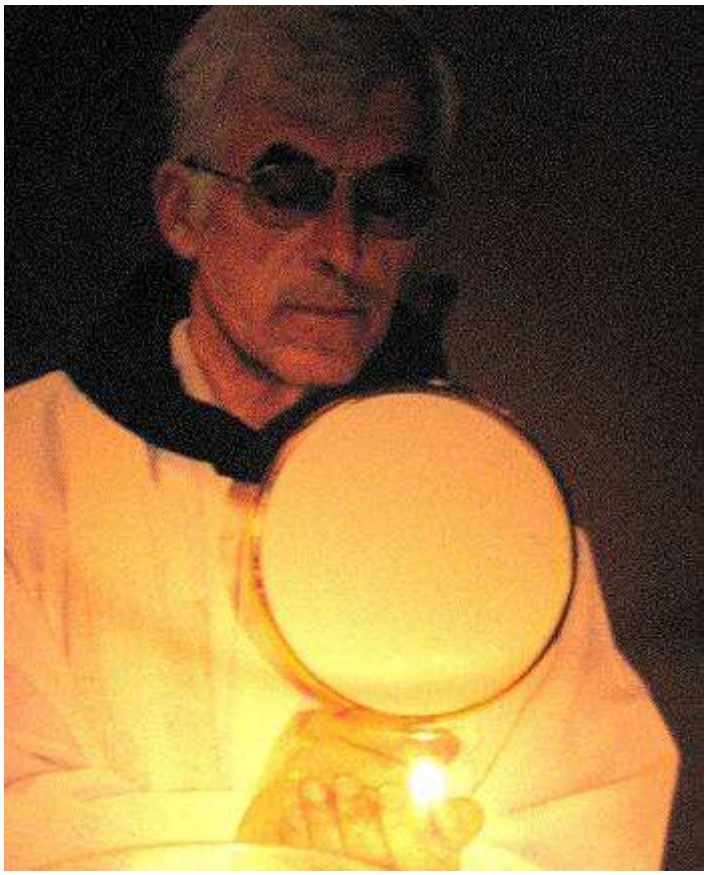
„IN DER SCHULE DER LIEBE“

Das Herz mit Liebe reinigen

„Liebe Kinder! Alles hat seine Zeit. Heute lade ich euch ein, dass ihr in euren Herzen zu arbeiten beginnt; jetzt sind alle Feldarbeiten beendet. Zur Reinigung verwahrlöster Räume nehmt ihr euch Zeit, aber das Herz lasst ihr unbeachtet. Deshalb arbeitet mehr daran, mit Liebe jeden Teil eures Herzens zu reinigen. Danke , dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“ (17. Oktober 1985)

Der Mensch muss wachsen, sich entfalten und reifen. Wenn sich dieser Prozess nicht vollziehen kann, ist der Mensch tot. Dieser Gesetz gilt sowohl für die körperliche als auch für die seelische und geistige Entfaltung. Leider ist jedoch oft zu bemerken, dass die seelische und geistige Entwicklung der körperlichen Entwicklung nachhinkt. In unserer heutigen Welt mit ihren falschen Wertvorstellungen passiert es immer öfter, dass der Mensch sein Augenmerk nur auf den Körper und Besitztümer lenkt, der seelischen und geistigen Entfaltung jedoch keine Bedeutung beimisst. So trifft man auch immer mehr Menschen, die seelisch und geistig verkümmert, unreif, wenn nicht gar innerlich tot sind. Je meht Besitz die Menschen angehäuft haben, desto größer ist die Gefahr, dass ihr geistiger Fortschritt vernachlässigt wird. Man kann schon von einem Glücksfall sprechen, wenn Menschen ihren materiellen Reichtum nur als Basis für die geistige und seelische Weiterentwicklung ansehen. Im umgekehrten Fall treten Störungen verschiedenster Art auf. Die Menschen vermögen geistige Werte nicht mehr zu schätzen, und werden inhuman.

Maria fordert uns als Mutter und Lehrerin auf, das notwendige Gleichgewicht nicht zu verlieren. So wie ein Feld bestellt werden muss, darf auch die Herzensbildung nicht außer gelassen werden. Wer Früchte ernten will, muss seinen Acker bearbeiten, sonst verrotten auch der allerbeste Samen. Mit nserem Herzen verhält es sich nicht anderes. Wir müssen entschlossen gegen das Übel ankämpfen. Die Wurzeln des Egoismus, des Hochmuts, der Trägheit und anderer schlechten Gewohnheiten müssen ausgerottet werden. Insbesondere aber muss das Herz von den Wurzeln befreit werden, die uns an die irdische Welt fesseln und uns zu ihren Sklaven werden lassen. Wer nicht ununterbrochen an sich selbst arbeitet, ist weder für den Geist offen, noch können die Gaben des Geistes Wurzeln fassen und wachsen. Diese Arbeit muss mit Liebe erfolgen, denn ohne Liebe wird die geistige Saat nicht aufgehen.



Deshalb gelten für die Erziehung die gleichen Regeln wie für die Feldarbeit: reinigen, jäten, ausschneiden, an den festen Stamm binden, gießen und auslesen – eine nicht eben leichte Arbeit! Dazu bedarf es des Wissens, des Zeitaufwandes, der Liebe, der Erfahrung, der Besonnenheit und der Mithilfe anderer Menschen.

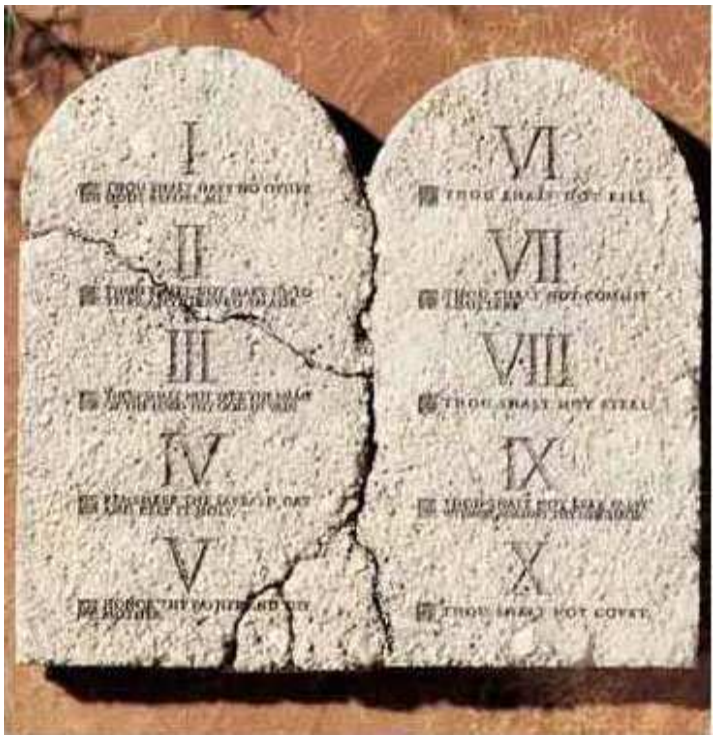
„Täuscht euch nicht: Gott lässt keinen Spott mit sich treiben; was der Mensch sät, wird er ernten. Wer im Vertrauen auf das Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber im Vertrauen auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir darin nicht nachlassen, werden wir ernten, sobald die Zeit dafür gekommen ist. Deshalb wollen ir, solange wir noch Zeit haben, allen Menschen Gutes tun, besonders aber denen, die mit uns im Glauben in verbunden sind.“ (Gal 6, 7-10)

Die Zehn Gebote – IX.

„Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib “

Es scheint, dass in der heutigen Welt dieses Gebot immer mehr an seiner Bedeutung verliert. Es ist, als ob die Begier und die mit ihr verbundene Untreue, das sexuelle Vergnügen ohne die Verantwortung, in unserer Gesellschaft eine Norm wäre, nach der man leben soll. Auf den ersten Blick scheint diese Lebensweise verlockend zu sein. Die Folgen solches Benehmen haben aber eine ungünstige Auswirkung auf das Leben, nicht nur des betroffenen Menschen, sondern auch auf das Leben der ganzen Familie und Gesellschaft. Schmerzhafte Scheidungen, die Kinder, die in unvollständigen Familien aufwachsen, Prostitution, Pornografie, Menschenhandel... Damit sind meist auch verschiedene Abhängigkeiten verbunden – Abhängigkeiten von Alkohol, Drogen, Spielautomaten usw. es ist, als ob der Mensch völlig die Fähigkeit zu lieben verloren hätte.

Es ist nötig, sich bewusst zu werden, dass „auch wenn die ganze Welt in die Schlucht fallen würde, das Wort Gottes wiederholt: *“Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib!”* (Schwester Lucia). “ Der Verstoß gegen dieses Gebot ist so schwer, dass im Alten Testament die Menschen mit dem Tod bestraft wurden: “ *Ein Mann, der mit der Frau seines Nächsten die Ehe bricht, wird mit dem Tod bestraft, der Ehebrecher samt der Ehebrecherin.”* (Lev 20, 10) und in einem anderen Ausschnitt: “ *Wenn ein Mann dabei ertappt wird, wie er bei einer verheirateten Frau liegt, dann sollen beide sterben, der Mann, der bei der Frau gelegen hat, und die Frau.”* (Dtn 22, 22).“... „Das Gesetz der bürgerlichen Scheidung, das viele Länder zulassen, steht im Widerspruch zu dem Gesetz Gottes, das das Eheband für unzertrennlich besagt. “*Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.”* (Mt 19,6). Als der hl. Paulus über spezifischen Beschränkungen des Gesetzes sprechen wollte, erzählte er konkret über



den Bund zwischen der Ehegattin und dem Ehegatten, den nur der Tod eines der Eheleute unterbrechen kann: „*So ist die Ehefrau durch das Gesetz an ihren Mann gebunden, solange er am Leben ist; wenn ihr Mann aber stirbt, ist sie frei von dem Gesetz, das die Frau an den Mann bindet. Wenn sie darum zu Lebzeiten des Mannes einem anderen gehört, wird sie Ehebrecherin genannt; ist aber der Mann gestorben, dann ist sie frei vom Gesetz und wird nicht zur Ehebrecherin, wenn sie einem anderen gehört.“ (Röm* 7, 2-3).“

„Der Hl. Paulus verbirgt nicht das schreckliche Schicksal der Schuldigen: *„Wisst ihr denn nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lustknaben, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habgierige, keine Trinker, keine Lästerer, keine Räuber werden das Reich Gottes erben.“* (1Kor 6, 9-11).“ (Schwester Lucia, Die Aufforderungen der Fatima-Botschaft)

Die vertraute Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau wurde schon bei dem ersten Fall unserer Ureltern (Adam und Eva) durch die Begierde zerstört. Die Begierde bringt Unordnung in die moralischen Kräfte des Menschen. Auch wenn die Begierde selbst keine Verfehlung ist, stört sie doch die Ordnung der sittlichen Kräfte des Menschen und macht diesen geneigt, Sünden zu begehen

(KKC 2515). Die Begierde hindert den Menschen, wirklich zu lieben, sie erniedrigt den anderen Menschen zu einem Mittel der Befriedigung der eigenen Sehnsüchte. Mit der Begierde ist der Mensch nicht fähig, den anderen Menschen als Abbild Gottes wahrnehmen, als die Einheit der Seele und des Körpers.

Der Kampf gegen die leibliche Begierde erfordert die Reinigung des Herzens und das Üben der Mäßigkeit. In diesem Bestreben kann uns behilflich werden: Gebet, Fasten, Eucharistie, Beichte und die Lektüre der Hl. Schriften. „Den „Herzensreinen" ist verheißen, daß sie Gott von Angesicht zu Angesicht schauen und ihm ähnlich sein werden. *„Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.“* (Mt 5,8). Ein reines Herz ist Voraussetzung der Gottesschau. Schon heute befähigt es uns, die Dinge im Lichte Gottes zu sehen und andere als „Nächste" anzunehmen. Es läßt uns den menschlichen Leib, unseren eigenen wie den des Nächsten, als Tempel des Heiligen Geistes, als Spur der göttlichen Schönheit wahrzunehmen..“ (KKC 2519)

Die Reinheit ist die Tugend und die Gabe, die jeder erreichen kann. Sie muss im Willen verwurzelt werden und im bewussten Handeln des Menschen. Ausschließlich die Reinheit ermöglicht uns, mit vollen und ungeteilten Herzen zu lieben. Bitten wir gemeinsam mit der Jungfrau Maria um die Gabe des reinen Herzens, damit wir die wahre Liebe leben können.

Jana Prudka

Zum Nachdenken und Diskussion:

1. Lesen wir zusammen in der Gebetsgruppe oder in der Familie: Ex 20, 17; Röm 7, 2-3.

2. Denken wir gemeinsam über die Worte: „Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen“ (Mt 5,8) nach.

3. Bin ich mir bewusst, dass mein Körper und Körper meines Nächstes ein Tempel des Heiligen Geistes ist?

4. Überlegte ich schon mal, dass die Sauberkeit der Seele eine Bedingung zur Wirkung des Heiligen Geistes ist?

Ressourcen:

- Bibel: Ex 20, 17; Mt 5, 8; Mt 5, 28; Röm 7, 2-3; 1Kor 5, 9-11 ...
- KKK 514 - 2533
- Aufrufen von Fatima - Schwester Lucia
- Teologie des Körpers, Johannes Paulus II

Das Gebetstreffen in Zarvanica

Vom 3. Bis 4. September fand in der Ukraine, in Zarvanica das II. Gebetstreffen „ Im Licht der Botschaften Mariens aus Medjugorje“ statt. Schon zweites Mal haben sich die Medjugorje Freunde, die aus verschiedenen Orten der Ukraine kamen, getroffen. Alle, die Botschaften Mariens leben wollen und Ihr Licht und Liebe in die Welt bringen wollen, sind gekommen. Maria, unsere Mutter, führt uns durch Ihre Botschaften zu Ihrem Sohn Jesus und sagt: „Was er euch sagt, das tut!“ Maria, wie eine gute Mutter fragt Ihre Kinder – Sie bittet uns um das Gebet, damit wir jeden Tag alle drei Teilen des Rosenkranzes beten, die Heilige Schrift jeden Tag lesen und nach der Leben, so oft wie möglich Ihren Sohn in der Heilige Eucharistie annehmen, einmal im Monat zur Beichte gehen und am Mittwoch und Freitag mit dem Brot und Wasser fasten.

Das Programm in Zarvanica hat mit dem Gebet der fröhlichen Geheimnissen des Rosenkranzes angefangen, dann ist es mit das Zeugniss von Terezia Gaziova weitergegangen.

Jana Prudka hat darueber gesprochen, wie sie ihre „ja“ dem Gott gesagt hat und ihr Leben Ihm geweiht. Jana kommt aus Tschechien, gehört zu der Gebetsgruppe „ Licht Mariens“, ihre Studien hat sie an der pedagögische Fakultät der Masaryk Universität in Brno beendet. Die Pilgerfahrt nach Medjugorje, die sie zusammen mit ihrem Bruder während dem Jugendfestival vor ein paar Jahren gemacht hat, hat sie sehr angeredet. Als sie sah so viele Jugendliche, die beten, singen und den Herrn loben, Jana hat angefangen darüber, was Gott für sie will, nachzudenken. Später, als sie noch das Studium an dem Internationalen Theologi-

sches Innstitut in Austria beendete, spürte Jana in ihrem Herz die Einladung eine Misionärin zu werden und über die Sauberkeit und Heiligkeit des Menschenskörpers zu reden.

In der Mitte des Gebetstreffen stand die Liturgie, die von Vater Dimitrij Kvich gefeiert wurde. Vater Dimitrij stellte auch die andere Priester, die diese Heilige Liturgie mitgefeiert haben, den Pilgern vor und an alle hat Gruß vom örtlichen Bischof Vasilij Semjenjuk abgegeben. Vater Henryk Jaworsku, der römisch-katholische Priest der Stadt Nikolajevo, hat sehr eindrückliche Predigt aufs Thema: „Die Hochzeit in Kana gehaltet“ „Was er euch sagt, das tut“. Während der Predigt hat Vater Henryk darüber gesprochen, wie er sein Leben ans Dienst der Menschen in der Ukraine geweiht hat. (V. Henryk kommt aus Polen).

Nach der Mittagspause und Gebet des Rosenkranzes zur Barmherzigkeit Gottes lauteten wieder die Zeugnisse der Menschen. Der Pilger aus Austria, Gottfried Prenner, Ingenieur und Architekt, sprach über seiner tiefen Umkehr in Medjugorje. Jetzt, als Doktor der Theologie bringt das Licht Mariens und Jesus Christus in Osten. Er reiset viel nach Russland, Ukraine, Kasachstan und in anderen Länder, spricht Zeugnisse, ‚erzählt über den Gebetsgruppen und lehr die zu gründen.

Helena Stašaková – junge Frau aus der Slowakei hat über ihr Leben gezeugt. Als sie erster Mal in Medjugorje war, sie war arbeitslos und sie wollte um eine Arbeitstelle beten. Nach dem sie nach Hause gekommen ist, hat sie zwei Angeboten erhalten. Das erste – wie eine Empfangsdame in einem prestigen Hotel und das andere – in dem Altersheim wie eine Pflegerin der alten und kranken Menschen. Menschlich genommen könnte es komisch scheinen, aber sie spürte in ihrem Herz, sie soll das zweite Angebot annehmen. Es war einer Ruf, der sie gefolgt hat. Die Arbeit war sehr anstrengend, aber Helena hat von der alten Menschen rießige Freude und Warme wie eine Vergütung. Sie hat ihr Leben diesen Menschen geweiht, zur Zeit studiert sie auch Sozialarbeit.

Nach diesen Zeugnissen haben wir uns im Gebet des schmerzhafen Rosenkranzes geeinigt. Dann sind die Zeugnisse der Ukrainern vorgekommen. Die haben sich mit der Freude, die sie in ihrem Leben durch die Anwesenheit Mariens erleben, mit den anderen geteilt. Es waren Miroslava und Vasilij Slichko aus Volovec, aus der Karpatenukraine. Die beide sind Unternehmer, die während ihrem Aufenthalt in Medjugorje haben die Angelegenheiten herum ihres Geschäft so ehrbar gelöst, basierend an der Verhütung Gottes.

Danach folgten Ol’ga Lavrinenko und Ol’ga Maljuk, aus Dneprodzerdizhisk, die haben darüber gesprochen, wie die Jungfrau Maria ihre Herze geheilt hat, als sie im Frühling mit einer Gruppe aus der Ostukraine nach Medjugorje gefahren sind. Es war von sich selbst sehr besonders und es war auch wie einer Jubel Mariens, weil diejenige, die noch nie gepilgert haben, die noch nie in Medjugorje waren und auch kein anderes Pilgerort besucht haben, sind gepilgert.

Am Aben beteten wir die glorreiche Geheimnisse des Rosenkranzes. Das Programm wurde mit der Anbetung der Heilige Eucharistie, aus großer Dankbarkeit dem Jesu für den ganzen Tag, für dieses wunderschöne Treffen, beendet. Es war in der Stille und Frieden, wir alle haben bei den Füsse Jesu ausgeruht und unsere Herze waren offen für Seine Glorie.

Ich, wie eine Teilnehmerin auf diesem Treffen, bin dankbar dem Gott für die Möglichkeit auf diesem Ort zu sein, zu beten, mit den anderen Menschen sich zu treffen, meine Gefühle zu teilen. Es ist eine große Gnade, die sind wir noch nicht völlig bewusst, für die Ukraine. Ich bin sehr dankbar Mutter Gottes, dass Sie nicht nur versprochen hat, sondern auch gemacht hat, dass aus Medjugorje nicht nur ein Ort des Gebets geworden ist, aber auch ein Ort, wo sich die Herze zusammen treffen. Ich glaube, viele Menschen werden mir zustimmen, wenn ich sage, dass die Leute, die zusammen in Medjugorje waren, sind so wie verwandte Seelen geworden. Also, aufwiedersehen bis zum III. Gebetstreffen in Zarvanica.

Natalia Syrota, Ternopol, Ukraine

Weihe an das
Unbefleckte Herz Mariens

...Liebe Kinder! Heute lade ich euch alle ein, daß euer Gebet ein Gebet mit dem Herzen sei. Jeder von euch soll Zeit für das Gebet finden... (25.4.1991)

Für einen Arzt hat das Herz einen besonderen Platz, denn ohne Herzen gibt es kein Leben des Menschen. Für einen Verliebten ist das Herz das Symbol der Liebe. Für einen Schriftsteller bedeutet das Herz eine Quelle seiner schöpferischen Tätigkeit. Was bedeutet das Herz für einen glaubenden Menschen? In der Heiligen Schrift steht: *„Vertrau ihm, Volk (Gottes), zu jeder Zeit! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Denn Gott ist unsere Zuflucht.“ (*Ps 62, 9)

Die Jungfrau Maria lädt uns in den heutigen Zeiten wie eine Mutter ihre Kinder zur Bekehrung der Herzen und zu dem Gebet mit dem Herzen ein. Sie kennt die Wichtigkeit des Herzens und bietet uns ihr Unbeflecktes Herz an. Ihr Unbeflecktes Herz bedeutet, dass Maria ohne Erbsünde in Anna empfangen wurde. (Dogma des Heiligen Vaters Pius *IX,* 1854). Eva beging die erste Sünde der Menschheit, die die nächsten Jahrtausende als Erbsünde gilt und die Maria als neue Eva in der Verbindung mit ihren Sohn Jesus Christus abbüßt. (Pius XII – Enzyklika Mediator Dei). Sie ist das Gelobte Land *„Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.“ (Gen 12,3).*

Das vergangene Jahrhundert war das Jahrhundert der Unruhe, der Kriege aber auch des großen Segens, wenn die Menschheit die besondere Hilfe der Mutter Gottes bekam. Sie lädt uns zu Bekehrung ein, zum Frieden, sie zeigt uns den richtigen Weg zu ihrem Sohn Jesus Christus, den Weg des Lebens und des Lichtes. Johannes Paul II. spricht über die Kultur des Todes, die in die Geschichte eintauchte und Maria bildet einen Gegenpol zu dem Schrecklichen. Ihr wurde die Herrschaft über die Erde und den Himmel anvertraut, an ihr hat Gott Gefallen gefunden. Ludwig Maria Grignion erläutert, dass durch die Jungfrau Maria der Weg zu Gott der einfachste Weg und sicherste ist.. Die marianische Verehrung bedeutet Schutz Ihres Herzens und er schreibt: „Maria, die wunderbare Jungfrau, kann in der Verbindung mit dem Heiligen Geist außerordentliche und ungewöhnliche Dinge tun. (Die vollkommene Verehrung Mariens, 35)

Im Jahre 1917 erzählt Maria in Fatima durch die Offenbarung an die kleinen Kinder über einen Wunsch ihres Sohnes. Die Verehrung zum Unbefleckten Herzen Mariens solle in die ganze Welt verbreitet werden. Die Jungfrau Maria spricht zu Lucia: *„Meine Tochter, schau mein Herz, umgeben von Dornen, mit denen die undankbaren Menschen durch ihre Lästerungen und Undankbarkeiten es ständig durchbohren. Suche wenigstens du, mich zu trösten und teile mit, dass ich verspreche, all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind, beizustehen, die fünf Monate lang jeweils am ersten Samstag beichten, die heilige Kommunion empfangen, einen Rosenkranz beten und mir während 15 Minuten durch Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse Gesellschaft leisten, in der Absicht, mir dadurch Sühne zu leisten.“* Die Zahl der Monate begründet sie durch die fünf Arten von Beleidigungen und Lästerungen, die gegen das unbefleckte Herz Mariens begangen werden. Die Abbuße der Lästerungen gegen das Herz Jesu und das Unbefleckte Herz Mariens wünschte sich der Vater durch die Gebetversammlungen. Von ihrem Herzen zu seinem Herzen – auch so kann man die große Gnade Gottes verstehen.

In dieser Zeit Mariens hinterlässt auch Johannes Paul II. seine Botschaft für die ganze Welt, wenn er sich selbst dem Unbefleckten Herzen Mariens weiht. Totus Tuus – Ganz dein, Maria. *„Sie habe ich geliebt und gesucht von Jugend auf, ich suchte sie als Braut heimzuführen und fand Gefallen an ihrer Schönheit.“* (Weish 8,2). Johannes Paul II. nimmt diese Worte auf und weiht am 25. März die

ganze Welt an Maria.

Die Jungfrau Maria forderte schon in Fatima die Weihe der Menschen, der Familien an ihr Herzen. Sie rief sogar zur Weihe der ganzen Gemeinden auf. Genauso wie sie gab Gott ihre Zusage, antworten wir auf ihre Aufrufe mit unserer Zusage. Mit unserem Einverständnis lassen wir sie frei in unseren Leben wirken. Wir geben uns Gott hin und unterstellen uns seinem Willen. Alles, was wir nicht selbst zu tragen schaffen, opfern wir, damit das Bittere das Süße wird.

Die Worte Jesu, dass am Ende der Zeiten in vielen Menschen die Liebe kalt wird (Vgl. Mt 24,12), sollen wir als vordringlichen Aufruf verstehen. Maria braucht jeden von uns zum Sieg ihres Unbefleckten Herzens, wie sie in Fatima erwähnt: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren!“. Durch Maria hat die Erlösung der Welt angefangen und durch sie wird sie auch vollendet.

Dies haben viele Heiligen aufgefasst, die die Bekenner vom Herzen Mariens wurden (hl. Ignaz aus Loyola, hl. Augustinus, hl. Maximilian Kolbe, hl. Franz von Sales). Der heilige Johannes Eudes führt diese Verehrung in die katholische Liturgie ein und das Herz Mariens verbunden mit dem Herzen Jesus und wird durch Schwester Maria Alacoque inspiriert, deren geistlicher Leiter er wurde.

Wenn wir keine Beziehung zu Maria habe, erbitten wir sie. Wenn wir bis jetzt nicht gebetet haben, fangen wir mit dem täglichen Rosenkranzgebet an. Die Jungfrau Maria ruft uns zu dem Gebet mit dem Herzen auf. *„Weil dieses Volk sich mir nur mit Worten nähert und mich bloß mit den Lippen ehrt, sein Herz aber fern hält von mir...“ (Jes 29,13*). Genauso wie sie ihr mütterliches Herz anbietet, bieten wir auch unser Herz Gott an und legen es in das tägliche Gebet hinein. Denn nur im Gebet finden wir den Frieden und die Kraft für das christliche Leben.

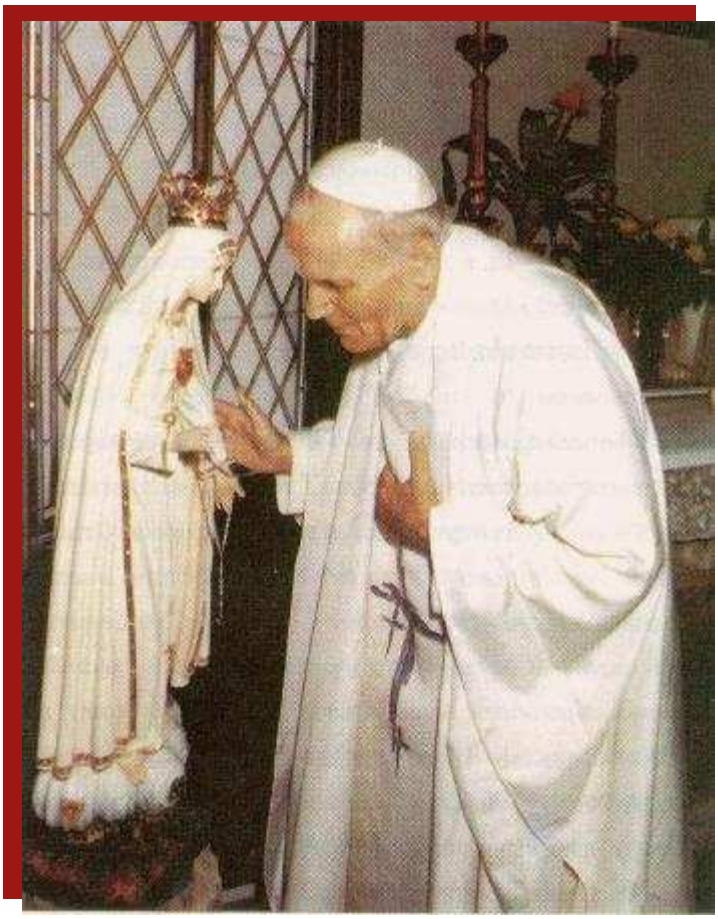
Lasset wir uns beten: **Komm Heiliger Geist, komm durch die mächtige Fürsprache des Unbefleckten Herzens Mariä, Deiner sehr geliebten Braut!** Täglich stellen wir uns unter ihre Schutz und täglich beten wir das Weihegebet: ***In Gegenwart des ganzen himmlischen Hofes erwähle ich dich heute, o Maria, zu meiner Mutter und Königin. Dir weihe und schenke ich als dein Gut und Eigentum meinen Leib und meine Seele, all meinen äußeren und inneren Besitz, ja selbst den Wert all meiner guten Werke, der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen.***

Ganz und voll, ohne jede Ausnahme, sollst du das Recht haben, über mich und all das Meine nach deinem Gutdünken zu verfügen, in Zeit und Ewigkeit, zur größeren Ehre Gottes. (Nach Ludwig Maria Grignion)

Vergessen wir nicht die Worte vom hl. Maximilian Kolbe: „Die Liebe zur Unbefleckt Empfangenen liegt nicht nur in der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, auch wenn es mit der vollen Inständigkeit ausgesprochen würde, sondern auch im Leiden der Schwierigkeiten und in der unermüdlichen Arbeit für sie.“

Seien wir also unermüdlich. So wie Maria unermüdlich die Brücke für die Verbindung zwischen uns und Gott baut, lassen wir uns mit Gott verbinden.

Bibiana Klackova



Die Zeitschrift *„Stimme von Medjugorje“* ist eine Einladung für Alle, die für die Intentionen der Königin des Friedens und Erfüllung von ihrer Pläne beten möchten. Durch die Zeugnisse unserer Leben wollen wir Licht Marien für diese Welt sein und Frieden verbreiten.

„Liebe Kinder! Auch heute ist Freude in meinem Herzen. Ich möchte euch danken, dass ihr meinen Plan realisierbar macht. Jeder von euch ist wichtig, deshalb, meine lieben Kinder, betet und freut euch mit mir für jedes Herz, das sich bekehrt hat und ein Instrument des Friedens in der Welt geworden ist. Gebetsgruppen sind stark, und durch sie kann ich sehen, meine lieben Kinder, dass der Heilige Geist in der Welt wirkt. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“
25.Juni 2004

Seit Dezember 2004, immer nach dem 25-en im Monat, geben wir unsere kleine Zeitschrift heraus. Die Zeitschrift verschicken wir via Internet, es wird in der russischen, slowakischen, litauischen, lettischen Sprache herausgegeben. Am neusten wird „Stimme von Medjugorje“ auch ins Englische und Deutsche übersetzt.

Die Gebetsgruppen treffen sich nach der Absprache der Mitglieder meistens einmal in der Woche. Sie treffen sich in den Familien oder in den Kirchen. Das Treffen ist einfach und besteht aus dem Rosenkranz, Lesung aus der Heiligen Schrift, Reflexion zur Botschaft, Mitteilung, Gebet für die Muttergottes Anliegen, Gebet für die Bedürfnisse unserer Nächsten und Weihe an Unbeflecktes Herz Marien.

Durch die Zeitschrift „Stimme von Medjugorje“ verbinden wir uns vor allem mit den Gebetsgruppen im Osten. Wir betten also zusammen mit unseren Brüdern und Schwestern aus Russland, Ukraine, Litauen, Lettland, Moldau, Belorussland, Kasachstan, Tajikistan, Pakistan, Slowakei und Tschechien.

.

JEDER VON UNS VERSUCHT, DIE BOTSCHAFTEN MARIEN IN SEIN EIGENES LEBEN ANZUNEHMEN:

- **Eucharistie (Teilnahme an der Heiligen Messe, Adoration)**
- **Rosenkranz (wir beten drei Rosenkränze pro Tag)**
- **Fasten mit Brott und Wasser am Mitwoch und Freitag**
- **monatliche Beichte**
- **das Treffen der Gebetsgruppen mindestens einmal pro Woche (nach der Absprache der Mitglieder)**
- **beten für die Priester und Vorgesetzte der Kirche**

Wir uns im Gebet am ersten Sammstag des Monats. Wo es möglich ist, organisieren die Mitglieder Gebetstreffen, um drei Rosenkränze zu beten, die Messe und Adoration mitzufeiern und die Betrachtungen aus der Zeitschrift zu lesen. Während des ganzen Monat beten wir für die Intention, die sich in der Zeitschrift befindet.

Wenn sie sich mit uns im Gebet verbinden möchten, bitte senden sie eine Email an: gospa3@gmail.com

Licht Mariens

ANZEIGEN

LIVESENDUNG DES ABENDSPROGRAMMS AUS MEDJUGORJE

Liebe Freunde,

wir würden euch gerne informieren über die Möglichkeit, die Livesendung des Abends-programms aus Medjugorje anzuschauen.

Die Liveaussendung ist verfügbar auf der Webseite ***www.medjugorje.hr***

(man klickt oben in Menu auf "Multimedia", dann "Live streaming Medjugorje"(links), wo jeder Benutzer muss sich zuerst registrieren (es ist notwendig Name, Land, Mailadresse und Passwort anzugeben)

Wir wünschen euch gesegnete Zeit des gemeinsamen Gebets mit Pfarrei Medjugorje.

MEDJUGORJE IM INTERNET

- **KROATISCH,ENGLISCH, FRANZÖSISCH, DEUTSCH, ITALIENISCH, POLNISCH, SPANISCH:** www.medjugorje.hr, www.medjugorje.ws
- **DEUTSCH:** www.medjugorje.de
- **ENGLISCH:** www.medjugorje.net
- **SLOWAKISCH:** www.gospa.sk
- **RUSSISCH:** www.medjugorje.ru
- **UKRAINISH:** www.medjugorje.com.ua
- **LETTISCH:** http://katolis.eks.lv/

KONTAKTE

Russland	**Oľga Knazjeva**	tel.fax: 0073472771617 (pre Oľgu) tel.mob: 07 9174643735	**olga_knyazeva@list.ru knya-zev@anrb.ru**
Ukraine	**Duda Miroslav**	tel: 00380 50 5026414	**posmishka@mail.uz.ua**
Lithauen	**Danute Totoraytite**	tel: 00370 52 343 330	**i.kondratiene@vdtat.lt, mirija3@gmail.com**
Lettland	**Zinaida Lapsa**	tel. mob: 003718318855 003719139702	**zinaida@eriga.lv**
Moldau	**Vladimír Nadkrenicinii**		**nadkrenicinii@mail.ru**
Pakistan	**Feroze Nadeem**	tel: 0092-053-3607924	**christendomvillage@yahoo.com**
englischspra-chige Länder	**Jarka Pytelová**		**jarka.pytelova@gmail.com**
Slowakei	**Marta Uchalová**	tel: 00421 905 412040	**marta@maria.sk**
Tschechien	**Jana Prudká**		**jprudka@email.cz**
Medjugorje	**„Licht Mariens"**	tel.fax: 0038736650004 0038763682620	**gospa3@gmail.com**